



Mannswörth SC

Mannswörth



105
Jahre

“Na, was’d
as eh”



1920–1950: Die Gründungs- und Aufbaujahre

Der SC Mannswörth wurde im Jahr 1920 unter dem Namen „Blau-Schwarz Mannswörth“ gegründet, kurz darauf folgte eine Umbenennung in „Teutonia“.

Bereits 1922 einigte man sich auf den Namen **Sport Club Mannswörth von 1920**, der bis heute als Fundament der Vereinsidentität dient.



Die Anfangsjahre standen im Zeichen des sportlichen Aufbaus und lokaler Verankerung.



In einer Zeit, in der Fußball noch weitgehend ehrenamtlich und unstrukturiert organisiert war, etablierte sich der SCM als engagierter Verein in der Region Schwechat. Die 1930er Jahre brachten erste sportliche Rivalitäten mit umliegenden Klubs, sowie steigendes

1920–1950: Die Gründungs- und Aufbaujahre

Zuschauerinteresse. Doch der Zweite Weltkrieg unterbrach den Vereinsbetrieb erheblich. Viele Spieler wurden eingezogen, der Spielbetrieb kam zum Erliegen. Nach Kriegsende nahm man rasch den Neustart in Angriff, wobei man sich auf den Wiederaufbau konzentrierte – organisatorisch wie infrastrukturell.

In dieser Epoche legte der SC Mannswörth den Grundstein für seine über 100-jährige Geschichte: mit



Pioniergeist, ehrenamtlichem Engagement und einem starken Bezug zur lokalen Gemeinschaft.

Trotz wirtschaftlich schwieriger

Zeiten überstand der Verein Krisen und etablierte sich als wichtiger Bestandteil des sportlichen Lebens in Mannswörth und Umgebung.

1951–1980: Fusionen, Umbrüche und Konsolidierung

Die Zeit von 1951 bis 1980 war geprägt von grundlegenden strukturellen Veränderungen. 1953 erfolgte eine bedeutende Fusion mit dem ASV Nova Schwechat. Diese führte zur temporären Umbenennung in **Betriebssportverein Schwechat**. Diese führte zur temporären Umbenennung in Betriebssportverein OMV

1951–1980: Fusionen, Umbrüche und Konsolidierung

Schwechat, da der Großkonzern OMV nun auch als Förderer auftrat. Diese Fusion brachte dem Verein erstmals Zugang zu besseren Ressourcen und Infrastrukturen – allerdings auch zu neuen Herausforderungen im Vereinsprofil. In den Folgejahren spielte der Klub vorwiegend in unteren Wiener Ligen. Der sportliche Erfolg war durchwachsen, jedoch setzte man auf strukturelle Stabilisierung. 1974 folgte eine weitere Fusion – diesmal mit dem ESV Schwechat. Damit wurde der Grundstein für den heute bekannten Sportclub Mannswörth gelegt.

Mannswörth gelegt.

Diese Zeit war auch geprägt von logistischen Problemen: Der Verein hatte immer wieder mit Hochwasser auf dem alten Trainingsplatz zu kämpfen. Dennoch blieb die Vereinsgemeinschaft intakt, getragen vom unermüdlichen Einsatz der Mitglieder und Funktionäre. In sportlicher Hinsicht pendelte der SC Mannswörth zwischen Ambitionen und Realität. Diese Epoche war wichtig, um eine tragfähige Vereinsstruktur zu entwickeln, die spätere Erfolge überhaupt erst ermöglichte.

1981–2010: Neue Infrastruktur und sportliche Stabilität

Ein Wendepunkt in der Vereinsgeschichte war die Fertigstellung der neuen Sportanlage im **Jahr 1981**. Der Umzug auf das heutige Gelände bedeutete nicht nur das Ende der Hochwasserproblematik, sondern auch einen echten Modernisierungsschub für den gesamten Verein.

1981–2010: Neue Infrastruktur und sportliche Stabilität

Mit verbesserten Trainingsbedingungen und Infrastruktur konnte man sportlich und organisatorisch neue Wege gehen.

Der SC Mannswörth etablierte sich in den 1980er und 1990er Jahren als fester Bestandteil der **Oberliga** (heute vergleichbar mit Stadt- und Landesligen). Trotz begrenzter finanzieller Mittel gelang es dem Klub, konkurrenzfähige Mannschaften zu stellen und sich dauerhaft in den oberen Tabellenhälften zu platzieren. Besonders erwähnenswert ist der Aufbau einer funktionierenden Jugendabteilung, die ab den 1990er Jahren systematisch vorangetrieben wurde. Das



2011–heute: Herausforderungen, Umbruch und Neustart

Vereinsleben blühte auf. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, lokale Förderer und engagierte Trainer*innen sorgten dafür, dass sich der SC Mannswörth nicht nur als Fußballverein, sondern auch als sozialer Treffpunkt im Ort etablierte. In dieser Phase wuchs der Verein nicht nur sportlich, sondern auch kulturell – getragen von Kontinuität, Gemeinschaftsgeist und nachhaltigem Engagement.

2011–heute: Herausforderungen, Umbruch und Neustart

In den letzten anderthalb Jahrzehnten durchlebte der SC Mannswörth mehrere Höhen und Tiefen. Sportlich bewegte sich der Verein meist in der **Wiener Stadtliga**, einer der höchsten Amateurligen der Region. Immer wieder konnte man sich gegen starke Konkurrenz behaupten – jedoch nicht dauerhaft. Schwankende Leistungen, verletzungsbedingte Ausfälle und begrenzte Kaderdichte führten immer wieder zu sportlicher Unsicherheit.



2011–heute: Herausforderungen, Umbruch und Neustart



Besonders prägend war der **Abstieg aus der Wiener Stadtliga im Jahr 2024/25**, der beim Verein eine Phase der Neuausrichtung einleitete. In dieser aktuellen Epoche steht nicht mehr der kurzfristige Erfolg im Vordergrund, sondern ein nachhaltiger Wiederaufbau: mit Fokus auf die **Jugendförderung**, gezielte Integration junger Talente und eine stärkere Verankerung im lokalen Umfeld. Auch der Frauenfußball hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen.

Die Vereinsführung setzt auf Gemeinschaft, Transparenz und Kontinuität. Ehrenamtliche, Funktionäre und Fans



2011–heute: Herausforderungen, Umbruch und Neustart

bilden ein starkes Rückgrat, das dem Verein Stabilität verleiht – auch in schwierigen Phasen. Der SC Mannswörth sieht den jüngsten Rückschlag nicht als Ende, sondern als Chance für einen neuen, zukunftsfähigen Weg. Ziel bleibt der sportliche Wiederaufstieg – Schritt für Schritt, aus eigener Kraft.

